

Trichius Dubernardi Pouillande.

Dieses Tier habe ich seiner Zeit mehrmal unter dem Namen *Gnorinus Guerryi* Mos. (= *flavitaris* Fairm., Bull. Soc. Ent. France, 1902, p. 267, nec Bull. Soc. Ent. Belg. XXXI, 1887, p. 118) erhalten. Der Beschreibung nach ist aber *Tr. Dubernardi* Pouill. mit *Gn. Guerryi* Mos. nicht identisch. Er unterscheidet sich von *Gn. Guerryi* Mos. schon durch die Genuscharaktere. Die Mittelschienen sind beim ♂ nicht gekrümmt, erstes Glied der Vordertarsen am Ende deutlich verbreitet, nach vorne sehr stark, lappenförmig vorgezogen. Auch in der Detailbeschreibung sind manche Widersprüche, z. B. soll beim *Gn. Guerryi* die Mittellinie des Halschildes sehr deutlich sein, bei *Dubernardi* fehlt sie überhaupt. Das Schildchen soll bei *Gn. Guerryi* Mos. zwei starke Eindrücke haben, bei *Dubernardi* sind keine solchen Eindrücke vorhanden, u. a.

Neue exotische Erotyliden.

Von Leopold Mader, Wien.

1. Aulacochilus erythroperonus Delk.

Delkeskamp, Mitt. Dtsch. Ent. Ges. VI. 1935. 29.

Diese Art finde ich in meiner Sammlung als *Micrencaustes* spec. von J. G. Arrow determiniert. In der Tat nimmt sich die Art unter den *Aulacochilus*-Arten etwas fremdartig aus, ebenso aber auch unter den *Micrencaustes*-Arten. Wenn wir aber die Auffassung, welche Arrow (Fauna Brit. Ind., Col., Erotyl., 1925, 69) über die Gattung *Aulacochilus* hat, teilen, dann müssen wir Dr. Delkeskamp recht geben, wenn er seine Art in die Gattung *Aulacochilus* stellt.

Meine Stücke von Belgisch-Kongo (Kinda, Katanga) zeigen, daß die Art beträchtlich aberrieren kann. Zuerst kann der Halschild ganz schwarz werden, ebenso auch die Flügeldecken an den Seiten. Ein Stück aber gehört einer extremen Aberration an, bei der sich die rote Zeichnung ausbreitet:

An der Stelle, wo die rote Längsbinde vom fünften Zwischenraum auf den vierten übergeht, zweigt auch eine rote Längsbinde in den sechsten Zwischenraum ab und erlischt im letzten Drittel der Flügeldeckenlänge; nahe dem Seitenrande verläuft eine dritte rote Längsbinde, innen vom siebenten Punktstreifen begrenzt, von der Basis bis zur Spitze, wo sie sich mit der inneren Längsbinde vereinigt. Auf eine so extreme Aber-

ration will ich durch den Namen a. **rufosexvittata** m. aufmerksam machen. Bei meinem Stücke sind auch Kopf und Halsschild fast ganz rot, doch möge nur die Zeichnung der Flügeldecken ein Kriterium der Aberration sein.

2. *Prepopharus amoenus* nov. spec.

Dreifarbig: gelb, ziegelrot und schwarz. Gelb sind die Grundfarbe der Flügeldecken und deren Epipleuren. Ziegelrot sind der Kopf und Halsschild, ein schmaler Saum am Naht-, Basal- und Seitenrand der Flügeldecken, die ganze Unterseite, die Mundteile, die ersten zwei Fühlerglieder und die Schenkel mit Ausnahme ihrer Spitzen. Schwarz sind die Fühler mit Ausnahme der zwei ersten Glieder, die Schenkelspitzen, Schienen und Tarsen, das Schildchen und auf jeder Flügeldecke zwei Makeln nahe der Basis, eine breite Mittelquerbinde (scheinbar aus zwei Makeln zusammengesetzt) und eine Makel vor der Spitze, alle reichen außen oder innen nur bis zum roten Saum: die beiden vorderen Makeln sind mehr oder weniger rundlich, einander stark genähert, die innere steht mehr von der Basis ab und reicht weiter nach hinten, als die äußere. Die Mittelbinde ist in der Mitte etwas eingengt und läßt die Zusammensetzung aus zwei größeren Flecken erkennen (bei ihrer Auflösung wäre dann die Makelstellung auf jeder Decke 2, 2, 1). Die Spitzenmakel ist vorne konvex.

Gestalt langoval, nach vorne und hinten verengt, nach hinten mehr als nach vorne; mäßig gewölbt, schwach glänzend. In der Struktur mit *Prepopharus* übereinstimmend. Oben auf zart retikuliertem Grunde sehr subtil und weitläufig punktiert, kaum wahrnehmbar, jede Flügeldecke mit 7 dorsalen Punktzeilen, davon die siebente fast schon erloschen, außerdem eine deutliche Punktzeile in der Seitenrandfurche. Unterseite sehr subtil und weitläufig punktiert. Fühlerkeule viergliedrig.

Länge: 11 mm.

Patria: Brasilien, St. Catharina (Mafra).

Holotype aus dem Museum G. Frey in München in meiner Sammlung.

Die Art ist die südlichste der bekannten Arten und unterscheidet sich von dem gleichfalls dreifarbigem *Pr. tricolor* m. durch den ungefleckten Halsschild und die nicht wellig gebänderten Flügeldecken. Sie möge durch die folgende Tabelle von den bekannten Gattungsgenossen getrennt werden:

- 1 (16) Halsschild von heller Grundfarbe und ohne dunkle Zeichnung.
- 2 (7) Flügeldecken ohne schwarze oder braune Flecken.
- 3 (4) Die ganzen Beine hell gefärbt. — L. 8—9 mm. — Amazonas. *disputabilis* Cr.
- 4 (3) Schienen und Tarsen schwarz.
- 5 (6) Schildchen hell; Flügeldecken nur mit den Punktstreifen, blaßbräunlich, mit ziegelroter Umsäumung. — L. 8—9 mm — Cayenne. *opalizans* Lac.
- 6 (5) Schildchen schwarz; Flügeldecken außerdem dicht rugos punktiert. — L. 9—10 mm. — Peru. *diffinis* Er.
- 7 (2) Flügeldecken schwarz gezeichnet.
- 8 (13) Beine von heller Farbe.
- 9 (10) Auf jeder Flügeldecke 8 braune Makeln in 4 Paaren, die mittleren mehr weniger verfließend. — L. ca. 8 mm. — Amazonas. *duplicatus* Cr.
- 10 (9) Makeln der Flügeldecken schwarz und nicht paarig angeordnet.
- 11 (12) Jede Flügeldecke mit 9 Makeln; 4 basal, 5 in der Mitte im Kreise. — L. 7,5—8 mm. — Amazonas. *maculiformis* Cr.
- 12 (11) Jede Flügeldecke mit 7 Makeln: 4 nahe dem Rande, 2 nahe der Naht und 1 in der Mitte. — L. 6,5—9 mm. — Amazonas. *pustuliformis* Cr.
- 13 (8) Schenkelspitzen, Schienen und Tarsen schwarz.
- 14 (15) Jede Flügeldecke mit 6 kleinen schwarzen Punkten. — L. 9 mm. — Panama. — Hierher würde *Brachysphoenus (Morphoides) spilotus* Gorb. zu stehen kommen. Er wurde als *Prepopharus* beschrieben, aber Arrow hat ihn zu *Morphoides* gestellt. Ich kenne die Art in natura nicht, muß mich deshalb eines Urteiles enthalten, jedoch mache ich zur Vorsicht hier darauf aufmerksam.
- 15 (14) Flügeldecken gelb, rundherum ziegelrot gesäumt, jede Decke mit zwei basalen Makeln, einer breiten Mittelbinde (ersichtlich aus zwei Makeln zusammengesetzt) und Spitzenmakel schwarz. Schildchen schwarz. — L. 11 mm. — Südbrasilien. *amoenus* Mad.
- 16 (1) Halsschild zumindest dunkler gezeichnet oder sogar ganz schwarz. Hierher alle anderen Arten, die ich später noch tabellarisch behandeln werde.

3. *Coptengis micromaculatus* nov. spec.

Ganz schwarz, Oberseite jedoch dunkel erzschimmernd und jede Flügeldecke mit 4 kleinen, länglichen, undeutlichen roten Fleckchen, welche sehr schräg zueinander stehen, die zwei inneren weiter vorne, von der Naht ungefähr soweit entfernt als die äußeren vom Seitenrande.

Die Gestalt ist die in der Gattung übliche. Oben sehr zart punktiert. Epistom (von vorne gesehen) vorne halbkreisförmig ausgerandet. Halsschild mitten etwa so breit als lang, nach vorne nur leicht verschmälert, Vorderwinkel prominent, aber Spitzen abgerundet, Hinterwinkel stumpf, aber nach hinten gezogen und die Basis der Flügeldecken übergreifend. Schildchen mehr als doppelt so breit als lang. Flügeldecken an der Basis nur merklich breiter als die Basis des Halsschildes, dann nach hinten allmählich verengt, an der Spitze einzeln stumpf und schräg abgestutzt. Drittes Fühlerglied so lang als die drei folgenden Glieder zusammen, an der Spitze stark keulig.

Länge: 14,5 mm.

Patria: D. Neuguinea, Ogelbeng 1938 (H. Schein, München).

Holotype aus dem Museum G. Frey in München in meiner Sammlung.

Die Art kann durch folgende Merkmale von den anderen Arten abgetrennt werden:

- a) Beine zur Gänze schwarz, auch nicht blau oder grün.
- b) Halsschild ungefleckt.
- c) Flügeldecken dunkel erzfarbig, rot gefleckt.
- d) Jede Flügeldecke mit 4 roten, sehr kleinen und undeutlichen Fleckchen, die sehr schräg zueinander stehen, 2 innen, 2 außen. —

Jetzt ist die Art von *C. Pascoi* Cr. und *Melvillei* Wall. genügend geschieden.

Ich danke Herrn Konsul G. Frey an dieser Stelle herzlich für die Überlassung der genannten Typen.